

Sachstand im Projekt

„Neustrukturierung und räumliche Zusammenführung des Jobcenters der Stadt Erlangen“

Eine erste Sitzung der Projektgruppe mit allen Projektbeteiligten fand bereits am 09.03.2017 statt. Ziele und Rollen der jeweiligen Projektmitglieder wurden vorgestellt und geklärt. Das Ziel einer räumlichen Zusammenlegung der jetzt in der Bogenpassage untergebrachten Einheiten der GGFA mit dem Amt 55 in Räumen des Rathauses wurde beschrieben und als bis Mitte 2018 realisierbar angesehen.

Die **Herauslösung der vorherigen Abteilung 501**, jetzt Amt 55, aus dem Amt 50, Sozialamt schreitet voran. Datenschutzbelange, EDV-Administration und weitere Schnittstellen wurden harmonisiert. Bis Ende des Jahres wird noch das gemeinsame Budget des bisherigen Sozialamts von beiden Teilämtern bewirtschaftet. Ab 01.01.2018 wird für Amt 55 ein eigenes Budget eingerichtet.

Am 18.05.2017 konnte eine Abteilungsleiterin für das Amt 55, Jobcenter – Arbeitslosengeld II im Auswahlverfahren gefunden werden.

Am 05.04.2017 fand unter dem Motto „**Aus 3 wird 1**“ eine **Auftaktveranstaltung** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GGFA und des Amtes 55 in der kleinen Lades-Halle statt. Die Teilnahme erfolgte freiwillig und lag bei rund 90% des Personals. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit ihre eigenen Erwartungen an das Projekt direkt einzubringen und wurden auf diese Weise gut in den Prozess eingebunden. Viele der Kolleg*innen meldeten den Wunsch an, auch in weiteren Projekt-Arbeitsgruppen einbezogen zu werden, was, so weit leistbar, von der Projektleitung umgesetzt wird.

Festlegungen zum **ITK-Betrieb der GGFA** erfolgten in zwei Sitzungen einer eigenen Arbeitsgruppe. Die IT-Fachadministrationskräfte des Amtes 55 nahmen daran teil. Die Schnittstellen und Beziehungen der einzelnen IT-Verfahren der GGFA und des Amtes 55 zueinander wurden erkannt, dokumentiert und auf ihre Veränderbarkeit hin analysiert. Als **Ergebnis** ist festzuhalten, dass auch bei einem Einzug der GGFA in das Rathaus ein großer Teil der IT der GGFA weiter unter eigener Administration gefahren werden muss. Von Seiten der Kommunalbit können aus steuerrechtlichen Gründen keine Projekte aus dem Betriebsteil der gewerblichen Art, wie z. B. das Bewerbungszentrum, betreut werden. Damit wird es notwendig, diese Projekte in ein GGFA eigenes Netz im Rathaus einzubinden. Auch der notwendige Datenaustausch zwischen Buchhaltung/Drittmittelabrechnung und Maßnahmendurchführung macht einen Verbleib dieser Bereiche im GGFA Netz notwendig.

Zusätzlich zum bereits unter KommunalBit-Administration betriebenen IT-Verfahren im Fallmanagement konnte lediglich noch die Fachanwendung der Abteilung Personal-/Arbeitsvermittlung (PAV) als in den Support von KommunalBit überführbar identifiziert werden. Als Folge stehen maßgeblich bauliche Investitionen für eine eigene IT-Verkabelung der GGFA-Anwendungen im Raum.

Mit dem **Gebäudemanagement** der Stadtverwaltung Erlangen (GME) fand am 16.05. eine erste Abstimmung zu den Unterbringungsmöglichkeiten für die GGFA im Rathaus statt. Aktivitäten zur Anmietung für vorab auszulagernde Organisationseinheiten (etwa Amt 11, Personal und Organisation) werden aktuell betrieben. Sollten sie zustande kommen, können im Rathaus nach Zwischenumzügen weiterer Ämter Flächen in auskömmlichem Gesamtvolumen in den Stockwerken 3 bis 5, evtl 6, geschaffen werden.

Im Rahmen der Ausschreibung einer **externen Projektbegleitung** bei den Themen

- Führungskräfteworkshops zu Zielen und Visionen,
- Aufbauorganisation und Prozessanpassung,
- Leitbildentwicklung und
- interne Kommunikation und Partizipation der Mitarbeiter*innen

wurden vier Beratungsfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die externe Unterstützung soll ab Dezember greifen.